Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 26 (1969)
Heft: 9

Artikel: Verantwortung für das Leben
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-969285

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verantwortung für das Leben

«Überlassen Sie die Verantwortung ruhig dem Arzt», das ist der Ratschlag, den die Oberschwester einem Kranken geben mag, wenn er seine Besorgnis über eine starke Anwendung oder ein riskantes Medikament äussert. Wenn es indes schief geht, was geschieht dann mit der übernommenen Verantwortung? Steht jener, der sie sich angeeignet hat, noch zu ihr? Er mag vielleicht einige Worte des Bedauerns und oberflächlichen Trostes äussern, aber alles weitere hat der Patient selbst auszukosten, indem er ohne weitere Hilfeleistung sehen muss, wie er in Zukunft mit den vermehrten Lebensschwierigkeiten fertig werden kann.

Leider gibt es immer weniger Menschen, die es mit der Verantwortung für das Leben anderer gebührend gewissenhaft und ernst nehmen. Das einstmals richtig arbeitende Gewissen verliert mit der Zeit die notwendige Empfindsamkeit, wenn sich in der Hast der Arbeit die Geschehnisse überstürzen. Auch der Arzt gewöhnt sich an Erfolg und Misserfolg wie der Kaufmann an Soll und Haben. Wichtig erscheint ihm nur noch das Endergebnis. Weist dieses einen Aktivsaldo auf, dann gibt man sich damit zufrieden. Was will man sich darüber wundern, entspricht diese Einstellung doch immer mehr dem Geist der heutigen Zeit!

Verschiedenartige Gefahren

Die vielen Abtreibungen, die in die Millionen gehen mögen, sind ein beredtes Zeugnis vom mangelnden Verantwortungsbewusstsein für das Leben. Mag sein, dass dieser Übelstand insofern abnimmt, als der Gebrauch der Antibaby-Pille eine zunehmende Steigerung erfährt. Noch kennt man allerdings die nachteiligen Folgen zu wenig. Erst genügend Erfahrungen werden erkennen lassen, ob die Nachwirkungen eine bedenkenlose Anwendung erlauben, oder ob eine Einschränkung notwendig ist.

Wir mögen einen Obstbauern beobachten, wenn er mit seiner Motorspritze die Bäume in einen Giftnebel taucht, wobei er infolge der sich stets wendenden Winde die Gifte oftmals selbst einatmen muss. Unwillkürlich erhebt sich in uns die Frage, ob sich dieser Mann der Verantwortung für sein eigenes Leben und dasjenige anderer Menschen wirklich bewusst sein kann? Wäre er es, dann müsste er dafür besorgt sein, einen anderen Weg zu suchen, um seine Ernte vor Schaden zu bewahren. – Wären sich anderseits auch alle Fabrikanten der Folgen bewusst, die entstehen, weil sie die giftigen Abwasser ihrer Industrie in Flüsse und Seen leiten, dann könnten sie kaum mehr so hemmungslos vorgehen, ruht dadurch doch die Verantwortung für das Leben von Tausenden ihrer Mitmenschen auf ihnen.

Versuchungen und Leidenschaften

Eine weitere Überlegung drängt sich uns auf, wenn wir uns fragen, ob wohl die Wissenschaftler, die das erste Atom zu zertrümmern vermochten, der Versuchung, ihre Forschungen auf solch gefährliche Bahnen zu lenken, hätten widerstehen können, wenn sie gewusst hätten, welch grosse Verantwortung sie für das menschliche Leben dadurch auf sich luden? Heute steht durch die erreichten Erfolge das Leben der Menschheit auf dem Spiele und das heisst sicherlich viel. – Doch sollten wir nicht nur auf diese grossen Gefahren blicken, denn auch die kleineren Vergehen in unserem persönlichen Leben können uns zur Verantwortung ziehen. Da sind beispielsweise schädliche Leidenschaften, die wir nicht abzulegen gedenken, obwohl sie uns und unsere Nachkommen beträchtlich schädigen mögen. Auch ein schlechtes Beispiel, das wir durch unsere Lebensführung geben, wird nicht nur unser Dasein, sondern auch das Leben unserer Mitmenschen gefährden können. Der schlechte Einfluss auf unsere Umwelt kann wie ein Geschwür um sich greifen und das Leben anderer vergiften. Es zeugt von mangelndem Verantwortungsbewusstsein, wenn wir uns dieser-

halb in unbesorgte Gleichgültigkeit einhüllen.

Der Sport veranlasst besonders Jugendliche, ihr Leben nur allzuoft unbedacht aufs Spiel zu setzen. Weder in den Bergen noch beim Wassersport lassen sie sich von kundigen, erfahrenen Menschen vor Gefahren warnen. Überlegen schlagen sie die Möglichkeit einer Gefahr in den Wind. Erst gefährliche Wetterverhältnisse mögen sie eines Bessern belehren. Die in verzweifelter, hoffnungsloser Lage gewonnene Einsicht kommt jedoch oft zu spät, denn nicht immer gelingt es den Rettungsmannschaften, die ihr Leben für jugendlichen Mutwillen aufs Spiel setzen müssen, erfolgreich vorzugehen, da ihnen die Naturgewalten in vielen Fällen überlegen sind. Statt bestrebt zu sein, das Leben wertvoll zu gestalten, sind sich viele seiner kostbaren Gabe überhaupt nicht bewusst, sonst würden sie es mehr respektieren. Verfolgt man beispielsweise den unglückseligen Verlauf einer winterlichen Bergtour bei ungünstiger Witterung, dann kann man die Waghalsigkeit jugendlichen Ehrgeizes oder unerfahrener Gleichgültigkeit wirklich nicht entschuldigen, denn wie oft müssen dadurch pflichtbeflissene Familienväter, die ihr Leben für sich selbst nie nutzlos aufs Spiel setzen würden, Gefahren auf sich nehmen, die für sie eine starke Lebensbedrohung bedeuten, obwohl sie vielleicht bloss noch die Leichen der Verunglückten bergen können. –

Wer sich der Verantwortung für sein Leben bewusst ist, lässt sich von allfälligen Versuchungen nicht beirren. Wie eine Alarmglocke mahnt ihn seine Wachsamkeit beim Anzünden der ersten Zigarette, beim Versuch zum ersten Mal Schnaps oder anderen konzentrierten Alkohol einzunehmen oder sogar neugierdehalber wenigstens einmal ein Rauschgift wie LSD zu probieren. Wem schmecken überhaupt all diese unheimlichen Gesellen gleich anfangs schon? Würde man bedenken, dass sie zur gesundheitszerstörenden Leidenschaft werden können, dann wäre es bestimmt das einzig Richtige, von all diesen gefahrvollen Bedrohungen des Lebens abzustehen. Auf alle Fälle sollte jener, der unbedacht auf solche Geleise geraten ist, die Bremsen frühzeitig anziehen, um sein Leben nicht nach der falschen Richtung zu steuern.

Genuss oder Verantwortung

Die materialistischen Bestrebungen unserer Tage sind zwar dazu angetan, das Leben möglichst in vollen Zügen zu geniessen, aber diese Art von Genuss hat es in sich, eher lebenszerstörend als aufbauend zu sein. Da dieser Genuss die Steigerung des Reizes verlangt, wird jener, der ihn fröhnt, den gesunden Weg des Masshaltens verlassen. Immer lästiger ist es alsdann für ihn darauf zu achten, bis er schliesslich völliger Sklave seiner Leidenschaften geworden ist. Er hat sich dadurch der Verantwortung, sein Leben auf wertvolle Weise einzusetzen, leichtfertig entledigt. Nicht so jener, der weiss, dass gesteigerte Reize nicht zu befriedigender Genugtuung führen. Ihm ist das Masshalten von Nutzen, denn es erhält ihn zufrieden. Die Zufriedenheit aber führt zu geschickter, gesunder Lebensführung. Mit solcher Einstellung ist man sich der Verantwortung für sein Leben bewusst, auch wird man jenes der Mitmenschen zu respektieren wissen, indem man sie rücksichtsvoll behandelt, günstig berät und beeinflusst. Diese Einstellung erfordert Lebensweisheit und Erkenntnis göttlicher Grundsätze.

Zukünftige Flugaussichten

Der Reisebericht in der August-Nummer versprach unseren Lesern noch einen weiteren Hinweis über zukünftige Flugmöglichkeiten. Bereits ist bekannt, dass die vorgesehenen, neuen Concorde- oder Jumbo-Jet-Maschinen auf ungefähr 20 000 m Höhe gelangen wollen. Ohne entsprechende Vorsorge würde unser Blut mit